

Großfater, insonder forschender Gatt!

Hieronimus, mein: Vnub, "judizium tuom ad
~~me~~ Hoff, & wolle die, Gottes. Dines nimm
 Ich geliebt sein. Bild wird Subst und ll
 Dienstleistungen haben gefunden, daß in wegen
 Ueberfindung einer Sonnets noch nicht habe
 Gestalt mehr, Tomon, welche aber mit einstem
 Gessen soll; u. zwar Duelle in das Durdoutz
 der Holmisch, Tomigt Dinguße dergu erwäflon
 weil die Gattin Person fürstlich ist, und man
 sich nicht hat überwinden wollen, daß man zu
 guten Worten sich gute Mühe finden könnte.
 die Zeit der Duffung, gedünfte in, daß sie die
 Arbeit noch Misserlich sein könnte. Sonst habe
 jünger von einer süßer gefaslet wo Contor Non.
 daß, Ueberfindung der Erfahrt, Vnz: Otton und
 Steung, ungewißt waren. Aber daß alle mich
 nicht verhalten, darüber weg zu steigen, und die
 Dhorifont zisten zu lassen. Begleitend auf
 bald einzufrüngen und zu glomben, daß in der son,
 wofür sie mich halten, wolle

des. Gottes. } Wille
 wofür Sonnet u. Diner
 +
 Dolomana.

Gumburg,
 d. d. Sept. 1740.



1730

A Monsieur
Monsieur von Essen
Candidat au Gymnase
à

Francis.

Lubeo.

357v